

Die Oberbadische

4. Januar 2018

„Es war ein Kraftakt“

Lörrach (ov/bk). Mit dem Jahr 2017 zeigte sich Markus Moehring, Leiter des Dreiländermuseums, gestern beim Mediengespräch trotz schwieriger Rahmenbedingungen sehr zufrieden. Es sei für alle Mitarbeiter des Hauses „ein Kraftakt“ gewesen.



Markus Moehring Foto:Konrad

2017 war für das Museumsteam geprägt vom kurzfristig angeordneten Umzug des Sammlungsdepots in ein Zwischenlager auf dem ehemaligen Gaba-Gelände in Tumringen. 50000 Objekte mussten hierfür vorbereitet, transportiert und im neuen Lager wieder magaziniert werden. Die Herausforderung war umso größer, weil der Umzug bei laufendem Ausstellungsbetrieb erfolgte.

Dieser blieb wegen einigen Jubiläen geöffnet: „200 Jahre Fahrrad“ und „500 Jahre Reformation“ waren im vergangenen Jahr überregionale Themen, die in Lörrach mit Ausstellungen gewürdigt wurden – Letztere ist derzeit noch zu sehen.

Das Dreiländermuseum besitzt zu diesen Themen außergewöhnliche Sammlungen. Die beiden großen Sonderausstellungen wurden seit Jahren vorbereitet, Objekte restauriert, in der Sammlungsdatenbank und zwei Katalogen publiziert. Das Rahmenprogramm allein zu diesen beiden Ausstellungen umfasste 2017 rund 100 Veranstaltungen.

Aber auch zwei lang geplante Ausstellungen im Hebelsaal fanden trotz Depotumzugs statt: Fünf Gemeinden der Umgebung feierten hier mit einer Ausstellung gemeinsam den Start in ihr 1250-Jahre-Jubiläum. Die Ausstellung zu deutschen Dienstmädchen in der Schweiz war Teil des Basler Projekts „Magnet Basel“ mit insgesamt fünf Ausstellungen und wurde eigens für Lörrach produziert.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung musste das Museum seine Eintrittspreise erhöhen. Mit 3 Euro für Erwachsene liegt es seit März 2017 über dem bundesdeutschen Durchschnitt der Eintrittspreise. Außerdem wurde der eintrittsfreie Sonntag abgeschafft. „Beide Maßnahmen treffen vor allem einheimische Mehrfachbesucher und Familien, während sie für auswärtige Gäste nur eine geringere Hürde darstellen“, so Moehring im Jahresbericht. Durch die lange vorbereiteten attraktiven Jubiläumsausstellungen mit ihren vielen begleitenden Veranstaltungen und differenzierten pädagogischen Angeboten sei es 2017 dennoch gelungen, einen deutlichen Besucherzuwachs zu erzielen. Dazu dürften mehr auswärtige Besucher, intensive Kooperationen und die im Sommer 2016 erweiterten Öffnungszeiten beigetragen haben, die sich statistisch 2017 erstmals für ein ganzes Jahr ausgewirkt haben.

Mit der Ehrenmedaille der Regio Basiliensis für Moehring erhielt das Dreiländermuseum eine besondere Auszeichnung aus der Schweiz. Die Laudatio lobte das Haus als ein beeindruckendes trinationales Museum, das in seiner Art einmalig in Europa sei (über die einzelnen inhaltlichen Facetten der Arbeit im Dreiländermuseum berichten wir noch).